



Niedersachsen ECHO

Nachrichten und Informationen aus dem Landesverband



Landesgeschäftsstelle - Herschelstraße 31 - 30159 Hannover

Redaktion: Telefon: 0511/ 701 48-51 - Telefax: 0511/ 701 48-70 - eMail: presse@SoVD-nds.de - www.SoVD-nds.de

Von guten Beispielen lernen

Kleine Schritte zum Ziel

„Aufrüttelnde“ Auftaktveranstaltung für eine „Barrierefreie Stadt“

Bevor ein Gesetz erlassen werden kann, müssen Gesellschaft und Einflussnehmende erst einmal wach gerüttelt werden. Dies ist auf der SoVD-Auftaktveranstaltung „Barrierefreie Stadt“ in Brake gelungen.

„Die Gleichstellung ist noch lange nicht erreicht“, sagte 1. Landesvorsitzender Adolf Bauer im Kreis Wesermarsch vor Vertretern des Landkreises, der Städte und Kommunen. Damit Regelungen, die für

Ende April trafen sich im Hotel „Landhaus“ die geladenen Gäste anlässlich der Auftaktveranstaltung „Barrierefreie Stadt“. Ziel dieser Veranstaltung war es, miteinander ins Gespräch zu kommen, um das Thema „Barrierefreiheit“ Schritt für Schritt verwirklichen zu können. „Barrierefreiheit funktioniert nicht von heute auf morgen“, verdeutlichte Helmut Schlottke, 1. Vorsitzender des KV Wesermarsch. Auch Adolf Bauer wies darauf hin, dass es wichtig sei, sich neben aller Kritik auch

gelungene Beispiele anzusehen: „Von diesen Beispielen, die natürlich weiter entwickelt werden müssen, können wir zukünftig lernen.“ Was die Weiterentwicklung betreffe, müsse man auch die Kommunikationshilfen für Seh- und Hörbehinderte sowie die barrierefreie Internetnutzung verbessern. Bauer

sprach außerdem die notwendigen Veränderungen in Gaststätten und Hotels an, das Recht auf Regelunterricht für Kinder mit und ohne Behinderung, das Verbandsklagerecht und schließlich das privatrechtliche

Antidiskriminierungsgesetz, für das sich der SoVD einsetzen werde.

Hans Mentner, Diplom-Ingenieur und Fachberater des SoVD für barrierefreies Bauen, hält die beratende Unterstützung des SoVD für wichtig, „weil sich Planer trotz gesetzlicher Vorgaben oftmals nicht daran gehalten haben.“

Für konkrete Vereinbarungen mit den Kommunen will sich zukünftig CDU-Landtagsabgeordneter Björn Thümler stark machen und einen engen Dialog mit Sozial- und Behindertenverbänden führen, denn: „Das soziale Niedersachsen fängt im Kopf an.“

Nach verschiedenen Stimmen der Gäste, dass die Stadt Brake in puncto Barrierefreiheit nicht bei Null anfange, vertrat Adolf Bauer die Position, dass es nicht um Schuldzuweisungen ginge und dass Standards vom Bewusstsein und von der Zeit abhingen. „In 10 Jahren werden wir sicher noch kritischer und problembewusster mit dem Thema umgehen. Es kann nur darum gehen, miteinander ins Gespräch zu kommen.“

Schirmherr dieser Veranstaltung war Landrat Manfred Bergner. Er zeigte sich zuversichtlich, dass die Wesermarsch sich eines Tages als „barrierefrei“ erklären kann. Denn auch der von Aktion Grundgesetz mitveranstaltete „Kleine Städte-test“ wurde thematisiert, den Sieglinde Woithe, 2. Kreisvorsitzende des KV Wesermarsch, eingehender erläuterte. Vom 1. bis 8. Mai wurden in Brake zentrale Punkte wie Arztpraxen, Bibliotheken, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote und Verkehr auf ihre Barrierefreiheit hin getestet. Die Ergebnisse wurden zusammen mit dem Antrag „Barrierefreie Stadt“ der Braker Bürgermeisterin Uta Maron überreicht.

Über die Ergebnisse lesen Sie in der nächsten Ausgabe, in der wir eine Serie zum Städtetest starten.

SD



Blumen zum Einzug des ersten Mieters: Wolf Grüneberg und Ursula Seubert.

Der erste Mieter

Wohnen in Bad Sachsas Kurpark-Gästehaus

Es war eine Anzeige des SoVD, auf die Wolf Grüneberg aufmerksam wurde: „Wohnen, wo andere Urlaub machen“. Das Wohnen im Kurpark-Gästehaus reizte den 59-Jährigen, der seit 4 Jahren Mitglied beim SoVD ist. Da sein Haus ihm zu groß wurde und die Wohnung im 5. Stock mit Blick auf den Schmelzteich ihm gefiel, unterschrieb er im Dezember 2002 als erster Mieter den Vertrag.



Mit „servicegebügeltem“ Oberhemd am neuen Schreibtisch mit Aussicht.

Von den Service-Leistungen wie Bügeln, Wäschewaschen, Frühstück und Raumreinigung nimmt er das zur Zeit Bügeln gern in Anspruch. „Ich hab's im Rücken, und Bügeln ist für mich zu anstrengend. Ich bin nach einem Hemd fix und fertig!“ lacht er. „Nur über die Preise müsste man sich noch mal einigen.“ Die

2-Zimmer-Wohnung ist renoviert, der Balkon zieht sich um die Häusers Ecke. Neben der Einbauküche, die mit einer Geschirrspülmaschine ausgestattet ist, befindet sich die geräumige Abstellkammer mit Waschmaschine und Trockneranschluss. Hier hat Wolf Grüneberg geordnete Konservenreihen und diverse Spülmittel aufbewahrt. Im Bad findet sich neben der Dusche ein hochwertiger Spiegelschrank und ein heizbarer Handtuchhalter. Die Miete beträgt 460 Euro. Zur Abwechslung besucht er ab und zu den „Hexenkeller“ und den neuen Wintergarten im Schützenhaus. Mit einer üblichen Mietwohnung sei diese nicht zu vergleichen: „Ich kenne alle Leute hier und man kennt mich“, sagt er genüsslich, „es ist viel familiärer als in einem Mietshaus.“

Ursula Seubert, SoVD-Mitarbeiterin, notiert sich geduldig die Veränderungswünsche des Mieters („Es gibt hier Steckdosen in Massen, das sind mir zu viele!“) und überreicht ihm einen Blumenstrauß. Demnächst wird der 1,97 Meter große Wolf Grüneberg in den Ruhestand gehen, sich vielleicht einen Laptop zulegen und Briefe schreiben. Bei der Panorama-Aussicht sicherlich ein Vergnügen.

SD



Menschen mit Behinderungen auf Bundesebene gelten, auch auf Landesebene wirksam werden können, sei ein Landesgleichstellungsgesetz in Niedersachsen notwendig, so Bauer.

Neue Broschüre zum Thema DMP

Was ist eigentlich Disease Management, kurz DMP? Eine neue Broschüre gibt Auskunft über diese neue Versorgungsform, mit der auf Grundlage qualitätsgesicherter Medizin die Prävention und Behandlung einer Krankheit verbessert und somit langfristig entstehende Kosten gesenkt werden: Disease Management Programme (DMP) - WER - WIE - WAS: Übersicht zu einem neuen Instrument im Gesundheitswesen.

Leicht verständlich und neutral möchte diese Broschüre über Disease Management (zu Deutsch: Programme zur Krankheitssteuerung) informie-

ren. Es gibt sie seit Mai in der Patientenberatung im Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen, und wurde im Arbeitskreis PatientInnenrechte und -information entwickelt. Mehr Transparenz in den verschiedenen Bereichen der Kommunikation und Information im Gesundheitswesen - das hat sich der Arbeitskreis zum Ziel gemacht. Die Broschüre kann als Arbeitsmaterial für Multiplikatoren und Selbsthilfegruppen verwendet werden, richtet sich aber ebenso an PatientInnen.

EG

Bundesverdienstkreuz für Elisabeth Wohler

Immer im Namen der Frauen

Für ihr bundes- und landesweites Engagement ist Elisabeth Wohler am 15. Mai 2003 der Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen worden. Im Rathaus Hambühren überreichte Landrat Klaus Wiswe das „Verdienstkreuz am Bande“. Elisabeth Wohler, Mitglied im Geschäftsführenden Landesvorstand und seit 1991 Landesfrauensprecherin, hat sich stets für die Belange von Frauen eingesetzt, sich im Bundes- und Kreisverband engagiert und Hambühren mit ihren vielseitigen Ideen bereichert. Glückwünsche des SoVD erhielt Elisabeth Wohler durch Ursula Pöhler, 2. Landesvorsitzende, Renate Schreiber, Landesschatzmeisterin und Birgit Kloss, stellvertretende Abteilungsleiterin und Frauenreferentin sowie durch Horst Wendland, 2. Landesvorsitzender. Auch kulturell setzte sie Akzente. Landrat Wiswe dankte Elisabeth Wohler für ihre Mitarbeit im Vorstand der Obels-Jünnemann-Stiftung und für die Mitbegründung des Betreuungsvereins in Celle.



Blumen für den Ehemann, weil er so oft auf seine Frau verzichten musste: Werner, und Elisabeth Wohler zusammen mit Landrat Klaus Wiswe bei der Ordensverleihung im Rathaus Hambühren.

Renteninformation schafft Klarheit:

Rentenhöhe schwarz auf weiss

Hochrechnungen zeigen die Inflationswirkung auf die Renten

Sehr viel Post von den Landesversicherungsanstalten (LVA) Braunschweig und Hannover erhielten die Mitglieder der gesetzlichen Rentenversicherung vor einiger Zeit. Inhalt des amtlichen Schreibens: Die Renteninformation. Hier können die Versicherten schwarz auf weiß nachlesen, wie viel Rente sie von der Gesetzlichen erwarten können. Auch die Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA) verschiebt diese Rentenbriefe.

Die interessierten LeserInnen finden gleich mehrere Angaben zur Rentenhöhe: Der erste Wert gibt an, wie viel Erwerbsminderungsrente von der LVA gezahlt würde, wenn die oder der Versicherte eines Unfalls oder einer Krankheit nicht mehr arbeiten könnte. Die zweite Angabe zeigt die Höhe des aktuellen Anspruchs auf eine Altersrente. Gerade bei jungen Versicherten ist dieser Wert allerdings wenig aussagekräftig, weil sie erst wenige Beiträge eingezahlt haben.

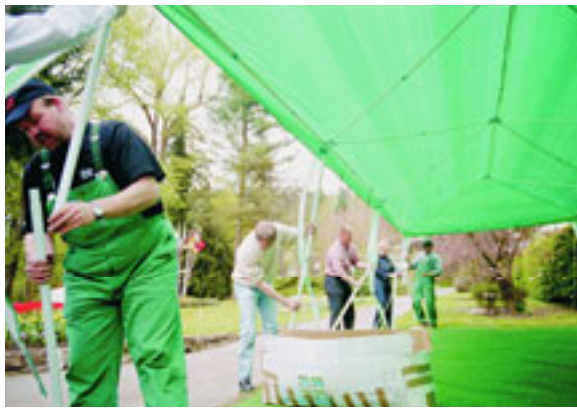
Deshalb hat die LVA hochgerechnet, wie sich die Rente entwickelt, wenn bis 65 weitergearbeitet und verdient wird. Diese Angabe ist der wichtigste Wert der Renteninformation, da sich hiermit jeder selbst ausrechnen kann, ob er eventuell eine zusätzliche Altersvorsorge braucht.

Damit nicht genug: Jahr für Jahr sinkt der Wert des Geldes durch eine langsame Inflation. Die regelmäßigen Informationen des Statistischen Bundesamtes geben Aufschluss über die Höhe des aktuellen Preisverfalls. Nach und nach können sich Konsumenten dadurch immer weniger für ihr Geld kaufen. Die gesetzliche Rente ist allerdings vor Inflation geschützt - sie wird Jahr für Jahr an die allgemeine Einkommensentwicklung angepasst. Im Durchschnitt der letzten 50 Jahre ergibt sich eine jährliche Rentener-

höhung von etwa drei Prozent. Damit hat sie dem Preisverfall standgehalten.

Um deutlich zu machen, wie sich Inflation und Rentenanpassung langfristig auf den Zahlbetrag auswirken, enthält die Renteninformation zwei Hochrechnungen. Die erste legt eine jährliche Anpassung von 1,5 Prozent, die zweite eine von 3,5 Prozent zu Grunde. Innerhalb dieses Korridors - davon wird heute ausgegangen - dürfte auch die tatsächliche Entwicklung liegen. Wer erst in ferner Zukunft in Rente gehen wird, kommt dadurch auf deutlich höhere Zahlbeträge. Auch wenn man sich dafür nicht mehr kaufen kann: Die Hochrechnung hilft bei der Planung einer zusätzlichen Vorsorge. Immerhin macht sie deutlich, wie hoch eine ergänzende Rente sein müsste, um eventuelle Versorgungslücken zu schließen.

MJ



2. bis 4. Mai in Bad Sachsa

Aller Anfang ist Kultur

**Danke für so viel schönes Miteinander!
Auf das 2. Kulturfest Bad Sachsa kann
man schon heute gespannt sein ...**

Art-Attack

Heiss oder kalt ... Es ist kühl im Harz. Den 1. Tag des Kulturfestes eröffnet „Pretty Cashanga“. Ein NDR-Fernsehteam von „Hallo Niedersachsen“ filmt unter anderem den Soundcheck. Allein das ist ein Erlebnis. Bis die Afro-Gruppe am Freitagabend auf der Kursaal-Bühne stehen wird, ist allerdings viel zu tun. Aufbau der Pavillons, Handynummern-Austausch, Kassenaufbau, Soundcheck der Musiker, Wer-steht-wann-wo-Besprechungen. Das Wetter ist weiterhin kühl. Deshalb schlüpfen sämtliche integ- und SoVD-MitarbeiterInnen in die schwarzen „Art-Attack“-T-Shirts, Sweat-Shirts und Windjacken, was dazu beiträgt, dass immer mehr Leute vom SoVD- und integ-Team plötzlich den familiären Wunsch verspüren, sich zu duzen. Auf dem Kunstrasen steht nun der Info-Pavillon besuchsbereit, den sich SoVD, integ und Johanniter teilen. Um 18:00 Uhr sitzen alle vor der Glotze und warten auf die Sendung „Hallo Niedersachsen.“ Als um 19.30 Uhr der Einlass für „Pretty Cashanga“ ist, sind die Organisatoren aufgeregter als die routinierten

Musiker, die sehr gelassen wirken. Prüfende Blicke, um das Publikum zu zählen: kurz vor Konzertbeginn sind es rund 300. Auch Kinder sind dabei.

Zu den ersten Rhythmen der Afro-Musik ist das Mittanzen des Publikums noch zaghaft, doch nach und nach füllt sich die freie Fläche vor der Bühne, „Pretty-Cashanga“-Sängerin Claudine wirkt wie eine Vitamin-Bombe, Conny von der integ tanzt unermüdlich mit einem Rollifahrer, Kinder drehen sich im Kreise. Acht Musiker aus Afrika und Deutschland baden in den Rhythmen zentralafrikanisch-karibischer Mischung in Englisch, Französisch und in verschiedenen afrikanischen Sprachen. Gegen 23 Uhr tobt der Schlussbeifall. Jetzt ist es heiss, so heiss wie die Musik dieser extraordinären Gruppe, die ausschließlich keine Berufsmusiker sind, sondern in ihrer Mehrheit akademischen Berufen nachgehen. Ein Paar mit Kind geht langsam zum Ausgang: „Ich bedaure, dass wir nur eine halbe Stunde hier waren, es war toll!“ Der erste Tag ist gelungen.



Waffel- und Stockbrotbacken, Schminken, Mitsingen, Trampolin, Geisterzelt, Säfte, und, und, und – für die Kleinsten auf dem Jugendcamp sorgten am Samstag und Sonntag die Johanniter und die „Rappelkiste“, der Verein „Eltern und Kinder lernen gemeinsam e. V.“, eine Kleinkindertagesstätte von ein bis vier Jahren. Extra für „Art-Attack“ schlossen sich der Verband und der Verein zusammen. Heraus kam ein buntes Programm für Kinder: Es quietschte, sang, kreischte und jubelte. Danke an die Johanniter und die „Rappelkiste!“



In Bild und Ton ... Während nachts alles schläft in Bad Sachsa, tobt draußen der Regen. Der Kunstrasen des Info-Pavillons ist vollgeogen mit Wasser und muss erst einmal eine Stunde abgesaugt werden. Es ist so kalt geworden, dass alle MitarbeiterInnen ihr T- und Sweat-Shirt plus Windjacke übereinander ziehen und trotzdem frieren. Ausgerechnet heute! Man postiert sich mit übergestülpten Kapuzen wieder vor die drei Toreingänge des Parks und weist die BesucherInnen so freundlich wie möglich auf das Kulturfest hin.

Die Laune hellt sich auf, als um 10.30 Uhr der Malworkshop bei Diplom-Designer Helfried Hofmann beginnt. In Begleitung von Professor H. F. Müller und dessen Studierenden der Fachhochschule Hildesheim regt er die 30 Teilnehmenden an, den Kopf auszuschalten, ihrer Intuition zu folgen und mutig mit der Farbe zu experimentieren. Zunächst: Hürden, Blockaden, Fragezeichen – vor allem bei jenen ohne Behinderung. Doch dann sprudelt es aus jedem heraus, was 30 Werke unterschiedlichster Couleur zutage fördert: ruhig, knallig, verwischt, gekleckst, hart, hell, dunkel – in jedem Fall aber bunt und individuell. Auch Landesbehindertenbeauftragter Karl Finke erlebt das Miteinander in diesem Workshop: „Vorbehalte sind menschlich und völlig normal, aber hier ist einfach nur Lebensfreude zu spüren.“

Nach dem Workshop hebt im Kurpark der Rollifahrer Mike Al Becker mit Deutschrock und seinem Sprachwitz die durch die schlechte Witterung in Mitleidenschaft gezogene Stimmung beträchtlich.

Danach tritt George Nussbaumer auf, der blinde Musiker und Sänger aus Österreich. Sehr unscheinbar sitzt er hinter seinem Keyboard. Doch was für eine Stimme! Der Mann, der besonders die Damenohren betört und bereits mit Joe Cocker auf der Bühne stand, überzeugt mit Interpretationen von Soulgrößen ebenso wie mit Eigenkompositionen. Seine CD am SoVD-

Stand ist so gefragt, dass nach kürzester Zeit keine mehr übrig ist. Nach seinem Auftritt bieten Nussbaumer und die Gunnar Hofmann Band dem Publikum einen gemeinsamen Auftritt. Auch Gitarrist Hofmann zeigt mit seinen jazzigen, instrumentalen Stücken, auf welchem hohem musikalischem Niveau diese Veranstaltung anzusehen ist.

Besonders experimentierfreudig zeigen sich am frühen Abend t.n.c. eine Band, die Welthits und eigene Kompositionen witzig und ausdrucksstark umsetzt. Auch hier ist wieder Conny von der integ zu sehen, die fast ohne Pau-



se tanzt und es sich bei der Musik sichtlich gut gehen lässt. Der Regen vom Tage ist längst vergessen. Und der Wetterbericht für Sonntag verheißt Gutes.

Gegen 21 Uhr ist es endlich so weit: Bereits auf der Vorabpräsentation in der SoVD-Galerie im März in Hannover mit viel Applaus bedacht: die 4-köpfige Performance-Gruppe KlangArt. Eine Komposition aus archaischem Didgeridoo, Glockenklängen, modernen Gitarrenklängen, Schlagzeug-Rhythmen in Verbindung mit farbigen Scheinwerfern, mystischem Nebel und Helfried Hofmanns Malen auf der Leinwand halten Jung und Alt unter Spannung. Etwa 40 Minuten dauert dieses Spektakel, das sämtliche Sinne überrascht. Das entstandene Werk bietet Helfried Hofmann zur Versteigerung an.

Voll von Eindrücken, musste man sich erst einmal austauschen und über das Erlebte diskutieren. Danach hieß es nur noch: Ab in die integ-Disco im Kursaal mit DJ Jan und zu Popmusik aus den letzten 30 Jahren tanzen bis in den frühen Morgen.

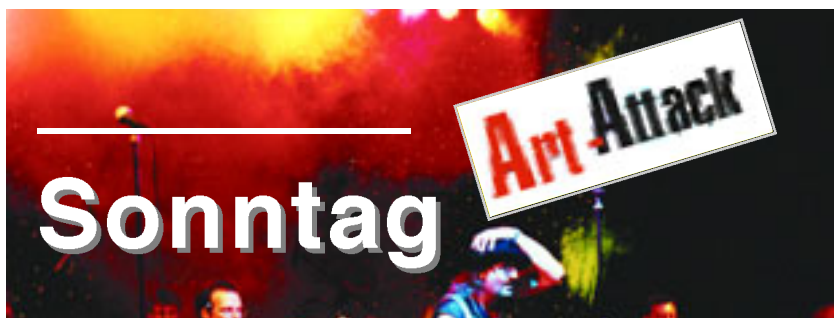
Der Stand am Wegesrand

Informationen über die Arbeit des Verbandes waren genauso willkommen wie Musik und Souvenirs

Wer zum Haupteingang in den Kurpark hineinging, konnte ihn gar nicht übersehen. Zusammen mit den Johannitern präsentierten sich der SoVD und die integ mit einem Info-Pavillon und luden Besucherinnen und Besucher ein, sich sowohl über den Verband als auch über die Veranstaltung „Art Attack“ zu informieren. Ballons, Roland-Bären in drei verschiedenen Größen, Info-Broschüren, Regenschirme, Kugelschreiber, T-Shirts, Musik-CDs der Künstler, Schlüsselanhänger, – die Nachfrage und der Wunsch nach einem „Art-Attack“-Souvenir war hoch. MitarbeiterInnen der integ Jugend und des SoVD Niedersachsen beantworteten Fragen von morgens bis abends. Fleißige SoVD-Vorstandsmitglieder postierten sich jeweils zu zweit an den Toreingängen, verteilten den „Art-Attack“-Pin gegen einen Obolus von 5,50 Euro und flanieren mit dem Bauchladen durch den Kurpark.

Am Freitag Vormittag begann das SoVD- und integ-Team mit dem Aufbau des Info-Pavillon, am Sonntag Nachmittag packten die zufriedenen aber ermatteten Helfer ihren „Vorposten“ wieder zusammen. Interessierte, die den Pavillon aufsuchten, freuten sich darüber, dass sich der SoVD mit einem integrativen Kulturfest einer größeren Öffentlichkeit präsentierte. Von Verwunderung war jedoch keine Spur. „Sie haben als Verband so ein vielfältiges Angebot“, sagte eine Dame aus Braunschweig, „dass mich das hier gar nicht überrascht!“





Eröffnung und Abschluss..

Die Sonne strahlt über dem Harz. Mit Sekt, Orangensaft und vielen BesucherInnen beginnt am Sonntag Vormittag die Ausstellungseröffnung im „Schützenhaus“. Zu sehen sind Acryl-Bilder von Helfried Hofmann, sein zur Musik entstandenes, überdimensionales Action-Painting-Werk vom „KlangArt“-Vorabend und Fotos von der Werkstatt Hildesheim über die Entstehung der Objekte im Kurpark. Eröffnet wird die Vernissage von der 2. Landesju-

gendvorsitzenden der integ, Monika Hüttner-Beerbom, dem 1. Landesvorsitzenden Adolf Bauer, der Bürgermeisterin der Stadt Bad Sachsa, Helene Hofmann, dem Landesvorsitzenden der Johanniter Unfallhilfe, Thomas Mähner und von Helfried Hofmann.



Bad Sachsas Bürgermeisterin Helene Hofmann zeigt sich in ihrer Rede froh darüber, das Wagnis „Art-Attack“ eingegangen zu sein.

gendvorsitzenden der integ, Monika Hüttner-Beerbom, dem 1. Landesvorsitzenden Adolf Bauer, der Bürgermeisterin der Stadt Bad Sachsa, Helene Hofmann, dem Landesvorsitzenden der Johanniter Unfallhilfe, Thomas Mähner und von Helfried Hofmann.

Bürgermeisterin Helene Hofmann zeigt sich in ihrer Rede froh darüber, das Wagnis „Art-Attack“ eingegangen zu sein und wünscht sich für die Zukunft, dass dabei nicht an einen Angriff gedacht würde: „In diesem Begriff liegt auch positive Energie, Mut und Kreativität.“ Sie freue sich schon auf den nächsten Termin von „Art-Attack“, den 7. bis 9. Mai 2004 in Bad Sachsa

Da die Schirmherrin Dr. Ursula von der Leyen, Sozialministerin in Niedersachsen, persönlich nicht anwesend sein kann, verliest Adolf Bauer ihr Grußwort, in dem die Ministerin unter anderem das Beispiel gelebter Integration der SoVD-Galerie in Bad Sachsa hervorhebt und „Art-Attack“ als ein weiteres Signal dafür bezeichnet. „Es hätten ruhig noch ein wenig mehr Besucher den Weg zu dieser Ausstellungseröffnung finden können“, blinzelt Landesgeschäftsführer Rolf Beerbom in das strahlende Wetter vor der Tür des SoVD-Erholungszentrums „Schützenhaus“, „aber dafür war der gelungene Vorabend wahrscheinlich für viele zu lang.“

Im Kurpark treten sie zur Mittagszeit noch einmal auf: „Pretty Cashanga“. Diesmal auf der Kurpark-Bühne. Wieder reißen die Afroklänge das Publikum mit. Daran liegt es wohl, dass die Gruppe spontan zu einem großen Festival nach Erfurt verpflichtet wird. Als Abschluss des Tages und des gesamten Wochenendes stehen die „Nighthawks“ auf der Bühne. Diese neun Profimusiker waren übrigens 1991 zur Repräsentation Deutschlands auf der Expo in Japan aufgetreten und bieten auch jetzt in Bad Sachsa mit Saxophon, Trompete, Bass, Gitarre und Posaune erstklassigen Bigband-Swing.

Und dann, plötzlich, ist „Art-Attack“ – ähnlich schnell, wie es über Bad Sachsa hereinbrach – vorüber. Etwas geschafft, aber noch fröhlich aufgedreht, wird der SoVD-Pavillon mit vielen helfenden Händen in aller Ruhe wieder auseinander gelegt und fortgeräumt. Jetzt ist es merkwürdig still im Kurpark, und man hört nur noch die Schritte auf den Kieswegen, die – wenn man ganz genau hinhört – noch irgendwie im „Art-Attack“-Rhythmus nachklingen.

Alle Berichte über „Art-Attack“ von Sandra Deike



... und noch etwas:



Berichte über das Ereignis finden Sie im Internet unter www.art-attack.de

Auf ein Neues !

Das 1. „Art Attack“-Kulturfestival wurde abschließend als Ansporn gewertet, im kommenden Jahr zu einer Neuauflage einzuladen. Man darf sich schon einmal den 7. bis 9. Mai 2004 notieren.



integ Landesjugendtreffen 2003

Treffpunkt Kultur

Das diesjährige Treffen der integ Niedersachsen fand während der „Art-Attack“ im Harzkurort Bad Sachsa statt



Über 50 „integianerInnen“ aus Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein reisten zum diesjährigen Landesjugendtreffen in Bad Sachsa an.

In diesem Jahr stand das Landesjugendtreffen ganz im Zeichen der Kultur und war in das große Kultur-Event „Art-Attack“ eingebettet. Bereits die gemeinsame Anreise mit dem Bus quer durch Niedersachsen brachte die „integianerInnen“ in hervorragende Stimmung. Der von integ Nieder-



sachsen gesponsorte Reisebus sammelte die Teilnehmenden in Wustrow, Uelzen, Celle, Hannover und Peine ein.

Armin Dötsch als Bundesjugendvorsitzender, Michael Meder von der Bundesgeschäftsstelle und andere Vertreter des Bundesjugendvorstandes haben sich sehr wohl gefühlt. Zusammen mit 50 Mitgliedern bewohnte man die Jugendherberge in Bad Sachsa. Eine Gruppe der Johanniter betreute dortigen Sanitätsdienst.

Um vor Ort mobil zu sein, hatte die Volkswagen AG kostenlos zwei VW-Busse zur Verfügung gestellt, die rund um die Uhr als Shuttle-Service im Einsatz waren.

Ein fröhlicher Auftakt war der integ-Abend am Freitag, an dem die Gruppe „Pretty Cashanga“ auftrat und neugierig auf die anderen Musiker und Bands machte.

Auf Einladung der Bädergesellschaft Bad Sachsa ging es am Samstag in das Salztalparadies. Wer mochte, nutzte Whirlpool, Sauna, Wellenbad, Wildwasserrutsche und Solarium. Andere besuchten lieber den Malworkshop. Nach dem musikalischen Programm feierten die „integianerInnen“ bis tief in die Nacht im Kursaal inmitten der exzellenten Beschallung von DJ Jan.

Als am Sonntag Mittag der Reisebus wieder zur Heimfahrt startete, fielen alle „integianerInnen“ erschöpft, aber glücklich in die Reisebussessel und fuhren mit ihren vielen Erinnerungen zurück.

FK



VW war dabei



Zwei Busse stellte der Automobilhersteller aus Wolfsburg kostenfrei für drei Tage zur Verfügung. Damit war der Shuttle-Service in Bad Sachsa gesichert. Außerdem verließ VW als Ausstellungsstück einen Polo, der mit einer Sonderausstattung für Menschen mit Behinderungen ausgerüstet war. Ein Berater erklärte die verschiedenen Funktionen im Wagen.



Eine einwandfreie Zusammenarbeit! Danke an VW.

Kennenlertage in Bad Sachsa

Kurzurlaub leicht gemacht. Genießen Sie dieses besondere Angebot und relaxen Sie in unseren liebevoll eingerichteten Zimmern für 3 Übernachtungen (inkl. Halbpension).

Sie haben die Wahl zwischen einem umfangreichen Mittagsmenü oder einem kalt-warmen Buffet am Abend. Runden Sie Ihren Kurzurlaub in Bad Sachsa mit den richtigen Aktivitäten ab: Sie haben die Auswahl zwischen einem Gutschein für Sauna, Solarium & Solebewegungsbad oder einer Kombikarte für Eishalle und Erlebnisbad.

Bei Ihrer Ankunft erwartet Sie ein Obststeller auf Ihrem Zimmer und als kleine Aufmerksamkeit genießen Sie im Laufe Ihres Aufenthalts eine Caféspezialität in unserem Vestibül.

ab 75,00 Euro
zzgl. der örtlichen Kurtaxe / pro Person

Erholungszentrum Bad Sachsa
Am Kurpark 1 - 3 | 37441 Bad Sachsa
Telefon: 05523/9438-0 / Fax: 05523/1024
Email: EHZ-BadSachsa@SoVD-nds.de

Frauenausschuss im OV Lehrte wünscht Gleichberechtigung

Frauen nicht ins Abseits stellen

Um „Frauen im Abseits“ ging es im Lehrter Frauenausschuss im März, an dem zum ersten Mal die Lehrter Bürgermeisterin Jutta Voß teilnahm. Auch die Frauenbeauftragte Ute Bertram war anwesend.

Zum Frauenausschuss mit Ausstellung und Frühstück lud Maria Müller, Frauensprecherin des SoVD Lehrte, ein. Ursula Pöhler, 2. Landesvorsitzende, erwähnte in ihrem Vortrag, dass Frauen und Männer noch immer nicht gleichberechtigt seien, vor allem nicht im Berufsleben: Frauen verdienen meist ein Drittel weniger als Männer in der gleichen Position. Auch von Arbeitslosigkeit seien Frauen stärker betroffen als Männer, und die Kinderbetreuung sei in den meisten Fällen noch nicht sicher

gestellt. Weitere Themen waren Frauen mit Behinderungen, Alleinerziehende, aber auch Frauen in Führungspositionen. Maria Müller resümierte: „Unser Ziel ist die tatsächliche Gleichberechtigung und die Beseitigung bestehender Nachteile für Frauen.“

Damit es nicht bleibt, wie es ist: Ursula Pöhler, Maria Müller, Ute Bertram



Die LVA informiert über Entgeltsicherung

Rentenplus für ältere ArbeitnehmerInnen

Arbeitslose oder von Arbeitslosigkeit bedrohte ältere ArbeitnehmerInnen erhalten jetzt vom Arbeitsamt eine neue Unterstützung. Voraussetzung für die Leistung: Sie nehmen eine geringe bezahlte Beschäftigung auf, um Arbeitslosigkeit zu beenden oder zu vermeiden. Dann gibt es auch einen Zuschuss zu den Rentenversicherungsbeiträgen. Diese Entgeltsicherung – so der Fachbegriff – ist Teil der Hartz-Reform. Hierauf haben jetzt die Landesversicherungsanstalten (LVA) Braunschweig und Hannover hingewiesen. 50-Jährige und Ältere erhalten vom Arbeitsamt einen Zuschuss zum Lohn oder Gehalt in Höhe des halben Unterschiedsbetrags zwischen dem früheren und dem neuen Nettoentgelt. Dieser Zuschuss ist steuerfrei und wird für die Dauer des Anspruchs auf das Arbeitslosengeld gezahlt. Vorteile entstehen auch in der gesetzlichen Rentenversicherung. Das Arbeitsamt zahlt einen Zusatzbeitrag, sodass bei der Rentenberechnung ein höheres Einkommen zu Grunde gelegt wird als tatsächlich gezahlt wurde. Es liegt bei rund 90 Prozent des letz-

ten Nettolohns. Wer in fortgeschrittenem Alter noch Arbeit annimmt, ist mit der Regelung deutlich besser gestellt als bisher.

Nachruf

Wir haben die traurige Pflicht, mitteilen zu müssen, dass zwei unserer ehemaligen Mitarbeiter verstorben sind.

Karin Schaumann

ist am 2. Mai 2003 im Alter von 34 Jahren verstorben. Sie begann im April 1996 als Bürofachkraft im Sozialberatungszentrum Celle und arbeitete anschließend dort als Sozialbetreuerin.

Gerold Lamping

starb am 12. Mai 2003 im Alter von 66 Jahren. Er begann am 1. Januar 1981 als Kreisgeschäftsführer in Syke und war 1983 Kreisgeschäftsführer des Kreisverbandes Diepholz, ehemals Grafschaft Hoya. 1996 ging er in den Ruhestand.

Karin Schaumann und Gerold Lamping waren beide außerordentlich engagiert und werden uns in bester Erinnerung bleiben. Wir werden unsere Kollegin und unseren Kollegen sehr vermissen.

Veranstaltungen im Sozialinformationszentrum des SoVD Landesverband Niedersachsen

Die Patientenberatung und das Pflege-Notruftelefon Niedersachsen des Sozialverband Deutschland (SoVD), Landesverband Niedersachsen in der Herschelstraße 31 (in Nähe des Hauptbahnhofes) in Hannover bieten im neuen Sozialinformationszentrum (SIZ) die folgende Veranstaltungsreihe an:

Mittwoch, 18. Juni 2003
18:00 bis 19:30 Uhr
INFORMATIONEN ZU PATIENTENVERFÜGUNG UND PATIENTENTESTAMENT
Referent: Dr. Thomas Horn

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Telefonische Anmeldungen bitte unter:
Telefon 0511 / 70 148 94 und 70 148 73.
Unter diesen Telefon-Nummern erhalten Sie auch nähere Informationen über die Veranstaltungen und Angebote im SIZ.



Landesverband Niedersachsen

Mitteilungen aus den Gliederungen

KV Emsland

Er sorgt für die runde Mitgliederzahl 10.000: der am Down-Syndrom leidende, drei Monate alte Nico Karsunke. Damit ist er zur Zeit jüngstes Mitglied im KV Emsland. Heinz Kohne, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes, überreichte den Eltern im Namen des SoVD ein Sparbuch mit 100 Euro und wünschte den Eltern trotz der Krankheit des Sohnes viel Freude. Jährlich entscheiden sich im Durchschnitt 1000 Interessierte, Mitglieder im Sozialverband Emsland zu werden.

OV Wagenfeld

Sie radelte bei Wind und Wetter in die entlegensten Gegenden, um den Beitrag der Mitglieder zu kassieren: Frieda Kriesmann. Was heute überwiesen wird, machte sie damals noch von Mensch zu Mensch. „Ich bin dabei immer gut mit allen Menschen ausgekommen“, erinnert sie sich. Nun wurde Frieda Kriesmann für 50 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Sie arbeitete 20 Jahre lang als geschäftsführendes SoVD-Mitglied in Wagenfeld und sogar 33 Jahre als Kassiererin. Die Ehrenurkunde und die goldene Nadel bekam sie vom Vorsitzenden Hermann Behring und Gerhard Buchholz.

Helfen Sie dem SoVD-Archiv: Das Foto-Fundstück

Liebe Leserinnen und Leser,

unsere Archivarin Iris Kupferschmidt hat zu den Fotos in der letzten Ausgabe leider noch keine Informationen aus LeserInnen-Kreisen erhalten, doch vielleicht klappt es diesmal mit dem 4. Foto-Fundstück. Diese Bilder, vor 1965 entstanden, müssten in der Nähe von Uelzen aufgenommen worden sein. Wer kann uns sagen, um welches Datum und um welche Veranstaltung es sich hier handelt? Sie können uns darin unterstützen, unbekannte Mosaiksteinchen aneinander zu fügen und so die Geschichte des SoVD festzuhalten. Über Ihre Informationen freut sich: Iris Kupferschmidt des SoVD-Archiv im Souterrain des EHZ Bad Sachsa (Schützenhaus). Tel.: 0 55 23/94 38-907 oder per eMail: Landesarchiv@SoVD-Archiv.de

Übrigens: Das SoVD-Archiv hat etliche Tonbänder, die noch nicht abgehört und beschriftet werden konnten. Wer hat ein altes Tonbandgerät (2- oder 4-spurig), das er dem Archiv stiften kann?

Hier ist es, das 4. Fundstück



Wer kennt die unbekanntenen Personen, das Datum, den Ort und den Anlass der Veranstaltung? (oben) v. li.: unbekannt, Franz Müller, Hermann Meyer, Jean Uebel, Erich Pengel, dreimal unbekannt, Georg Karbon, zweimal unbekannt.

Die schönste Zeit Bad Bevensen

- mit seinem Park der Sinne im Frühling

Bad Bevensen ist der ideale Ort, um zu entspannen und zu relaxen. Nutzen Sie unser umfangreiches Angebot für Ihren Urlaub.

Genießen Sie 7 Übernachtungen in unserem Gästehaus Bremen. Sie erhalten bei Ihrer Ankunft ein kleines Überraschungspräsent. Ob morgens, mittags oder abends unsere Küche wird Ihren Aufenthalt kulinarisch abrunden.

Entspannen können Sie z. B. 90 Min. in der Jod-Sole-Therme, für die Sie eine Eintrittskarte erhalten. Eine Wohlfühlmassage und eine Wärmebehandlung runden Ihren Urlaub ab*. (*Die Behandlungen erhalten Sie in der Massagepraxis in unserer Waldburg. Ein kostenloser Transfer ist arrangiert.)



ab 232,00 Euro

zzgl. der örtlichen Kurtaxe / pro Person für Mitglieder

Erholungszentrum
Bad Bevensen

Am Klausbusch 21/ 29549 Bad Bevensen
Telefon 05821/960-0 / Telefax: 05821/960-180
eMail: EHZ-BadBevensen@t-online.de

Abenteuer erleben - Reisen 2003

Auch in diesem Jahr entführen wir Sie mit unserem Reisepartner TCI Leserreisen in ferne Länder, aber auch zu Reisezielen näherer und mittlerer Entfernung. An dieser Stelle stellen wir Ihnen noch einmal für den Spätsommer/ Herbst zwei Reisevorschläge vor.

Gern senden wir Ihnen einen ausführlichen Prospekt zu. Füllen Sie einfach bei Interesse das Feld am Ende der Reisebeschreibungen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift aus, und kreuzen Sie die entsprechende Reise, die Sie interessiert, an. Wir wünschen Ihnen schon jetzt viel Spaß bei Ihrer Urlaubsplanung und würden uns freuen, Sie bei einer dieser Reisen begrüßen zu dürfen. Weitere Reisen stellen wir Ihnen auch in folgenden Ausgaben vor.

Radwandern und Erlebnisurlaub in den Masuren
6. bis 14. September 2003
Kombinierte Bus- u. Fahrradreise



Unberührte Naturschönheiten und die traditionsreichen Städte locken in den letzten Jahren immer mehr Reisende ins Nachbarland Polen. Kaum eine Landschaft erweckt so viele Empfindungen wie Masuren. Tausende Seen mit einer reichen Vogelwelt, sanfte Hügel, üppiggrüne Wälder, verträumte Dörfer und einsame Höfe wechseln einander ab. Erkunden Sie eine der schönsten Regionen des früheren Ostpreußens per Rad oder Bus.

Ausflugsziele:

- geführte Fahrradtouren
- Allenstein, Nikolaiken
- Schifffahrt auf einem See oder dem Oberlandkanal

- Eckertsdorf, Cruttinen
 - Heiligelinde, Lötzen
- Leistungen lt. Prospekt (Busrundreise, gute Mittelklassehotels, Halbpension, Ausflüge/Rundfahrten, Reiseleitung, Versicherung.)

Reisepreis: ab EUR 685,-
(9 Tage) im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag.

Kunst, Kultur und Musik - Dresden und Umgebung
14. bis 18. September 2003

5-Tage-SONDERREISE
Dresden, Meißen, Moritzburg und Sächsische Schweiz

Kunst, Kultur und Musik, das wird in Dresden groß geschrieben. All das finden Sie in dieser Stadt harmonisch vereint. Sie bietet dem Besucher mit der berühmten Semper-Oper, Museen, Galerien und Theatern ein wahres Feuerwerk an Unterhaltung. Bei Dresden finden Sie romantisch gelegene Schlösser mit geschichtlichem Bezug zu den Wettinern, einem ehemaligen Fürstengeschlecht. In den Parks und Gärten, z. B. im Schloss Moritzburg,

können Sie Landschaft und gestaltete Natur erleben. In Meißen, einer der ältesten Städte Sachsens, kann man Meisterstücke des „Weißen Goldes“ in der Porzellanmanufaktur bewundern.



Dresden ist auch ein idealer Ausgangspunkt für einen Ausflug in die Sächsische Schweiz mit seinen Elbsandsteingebirge und seiner Festung Königstein. Freuen Sie sich also auf eine vielseitige Reisetour durch das schöne Sachsen.

Ausflugsbeispiele:

- Stadtrundfahrt Dresden und Führung Semperoper
- Ausflug Sächsische Schweiz

- Ausflug Meißen und Moritzburg

Leistungen lt. Prospekt (An- und Rückreise per Bus, Ausflüge inkl. Eintrittsgelder, 4 Übernachtung im zentral gelegenen 3-Sterne-Komfort-Hotel in Dresden mit Halbpension (Frühstücksbuffet und 3-Gänge-Menü), örtliche Reiseleitung, Reiserücktrittsversicherung etc.) **Reisepreis ab EUR 395,-** im Doppelzimmer, Einzelzimmer gegen Zuschlag

Bitte schicken Sie mir nähere Informationen über folgende Reiseangebote:

Polen / Masuren

Dresden

Name:

Vorname:

PLZ:

Ort:

Straße; No.:

Abschnitt schicken an:
SoVD Landesgeschäftsstelle,
Herschelstraße 31, 30159 Hannover,
oder Tel: (0511) 701 48-51